

**Zeitschrift:** Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

**Herausgeber:** Schweizer Film

**Band:** 7 (1941-1942)

**Heft:** 113

  

**Rubrik:** Internationale Filmnotizen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

der Modeindustrie. Turin ist das italienische Konfektionszentrum, die tonangebendste Stadt Italiens, was Frauenmode anbetrifft. Schon der Film «Komteß von Parma» führte uns in dieses Milieu. In «Cercasi bionda bella presenza» verkörpert Liselotte von Grey eine Mannequin in einem Modehaus. «Quarta pagina» ist eine Produktion der «Cervinia»-Film, die ihren Gesellschaftssitz in Turin hat und zur Produktionsgruppe der I.N.A.C. (Industria Nazionale Cinematografica Associate) gehört. Dieser Film, der à la «Carnet de bal» eine Anzahl von zusammenhängenden Episoden schildert, wurde mit dem Personal der FERT hauptsächlich im Palazzo della Moda gedreht. Regie Nicola Manzari.

«L'angelo del crepuscolo» (Engel der Dämmerung), ein Andros-Film mit Camilla Horn in der Titelrolle. Regie Gianni Pons. «Giacomo l'idealista» (Jakob, der Idealist),

eine Produktion der Mailänder ATA-Film. Regie Alberte Lattuada. Zurzeit befinden sich 2 Filme in Arbeit: «La zia di Carlo» (Karls Tante), ein Lustspiel nach dem bekannten Bühnenstück, mit dem populären italienischen Komiker Macario. Regie Alfredo Guarini. Der Film wird von der Capitani-Film, Rom, für den ENIC-Verleih hergestellt. «Dente per dente» (Zahn um Zahn) nach dem Shakespeare-Stück «Measure for Measure», eine Atlas-Produktion mit Caterina Boratto in der weiblichen Hauptrolle. Regie Marco Elter.

Turin ist eine sehr traditionsbewußte Stadt. Nachdem der Film wieder zu seinem Recht gekommen ist und der Produktions-Apparat wieder in Gang gebracht wurde, müssen jetzt alle Anstrengungen der Produzenten darauf gerichtet sein, eine Besserung der Qualität zu erzielen.

gung. Vielmehr arbeitet Pabst weiter im Rahmen der Bavaria-Filmkunst in München. pan

\*

«Immensee» ein neuer Ufa-Farbfilm. Veit Harlan dreht mit seiner Gattin Kristina Söderbaum und René Deltgen nach der Storm'schen Novelle «Immensee» einen gleichnamigen Farbfilm. Die Außenaufnahmen werden in Rom und an der Ostsee gedreht. pan

\*

Ein Tier-«Star» gestorben. Der berühmte Schäferhund Greif, der in Harry Piel's Film «Sein bester Freund» die Titelrolle spielte, ist gestorben. Er war außerdem der Partner von Brigitte Horney in «Anna Favetti», von Hilde Krahl in «Herz modern möbliert» und Karin Hardt in «Männerwirtschaft». Zu dieser Meldung entnehmen wir dem «Film-Kurier»: Wie die Berühmtheit jedes Schauspielers auf eine «Entdeckung» zurückgeht, so geschah es auch bei Greif. Anlässlich des Filmes «Sein bester Freund», in dem ein Polizeihund die Fährte des großen Ganoven finden sollte, suchte Harry Piel einen geeigneten vierbeinigen Kriminalisten. Zweihundert Schäferhunde wurden gebracht — einer wurde gewählt, nämlich Greif, das Tier eines Beamten vom Berliner Bahnschutz. Greif soll bei den Probeaufnahmen im Gegensatz zu seinen schreckhaften Kameraden nicht ein einziges Mal geblinzelt haben. Dieses Gefeitsein gegen die Scheinwerfer gab bei der Prüfung den Ausschlag.

\*

Das deutsche Filmschaffen beklagt den Tod eines der besten Chargenspieler, Walter Steinbeck. Ursprünglich in Düsseldorf tätig, kam er vor Jahren nach Berlin, um an der Berliner Volksbühne zu wirken. Früh holte ihn der Film in sein Arbeitsreich, wo er immer ausgezeichnete Chargenfiguren stellte. Seine letzten Filme waren «Eine Nacht in Venedig», «Die Sache mit Styx», «Hochzeit auf Bärenhof» und «So ein Früchtchen!». Zum letztenmal werden wir ihn in dem Film «Titanic» sehen. Steinbeck hat innerhalb von 12 Jahren in 99 (!) Filmen mitgewirkt.

## Frankreich

Ein neuer Raimu-Film. Im Genfer «Rialto» hat dieser Tage der neue Raimu-Film «Les inconnus dans la maison» seine erfolgreiche Schweizer Premiere erlebt. Das Drehbuch des von Henri Decoin realisierten Werkes ist von dem Autor des Romans, auf den es sich stützt, Georges Simenon, selbst verfaßt. Hier wie dort führt die Handlung in eine kleine französische Provinzstadt. Raimu nuancenreicher Darstellung gelingt es, die brüske Wandlung des Advokaten Loursat glaubhaft zu machen. Neben dieser künstlerischen Leistung ist es vor allem die scharfe Beobachtungsgabe des Autors und dessen Sinn für das Psychologische seiner Figuren, die den Film kennzeichnen.

# INTERNATIONALE FILMNOTIZEN

## Italien

Die Dreharbeiten zu dem unter der Spielleitung von Mario Bonnard hergestellten italienischen Rossini-Film sind beendet. Unter der Leitung der bekannten italienischen Orchesterleiter Previtali und Gusy finden gegenwärtig die Aufnahmen des musikalischen Teils des Films statt, wofür namhafte Sänger und Sängerinnen verpflichtet wurden.

\*

Das berühmte Drama von Pirandello «Sei persone in cerca d'autore» (Sechs Personen auf der Suche nach einem Autor) wird in nächster Zeit auf der Leinwand erscheinen. Die filmische Fassung ist vom Regisseur Vergano und für die Herstellung zeichnen die Schriftsteller Corrado Alvaro, Stefano Landi (Sohn des berühmten sizilianischen Schriftstellers) und Carlo Bernari.

\*

Der italienische Film «Uomini sul fondo» (Einer für Alle), der in Frankreich den Titel «SOS 103» angenommen hat, wird in Paris im Lichtspieltheater Lord Byron erst-aufgeführt. Der Erfolg ist mehr als hervorragend gewesen und die Einnahmezahlen der ersten Aufführungstage sind ein sprechender Beweis. Nach dem mittelmäßigen Erfolg der «Première» (für welche die Kasseneinnahmen 12 000 Fr. erreicht haben) stiegen die Kasseneinnahmen am zweiten Tag auf 31 000 Fr., um am 3. Tag auf 36 000 Fr. anzusteigen. Die Durchschnittskasseneinnahmen der folgenden Tage belief sich auf 25 000 Franken.

\*

In Rumänien hat die italienische Delegation unmittelbare Verhandlungen mit

dem rumänischen Propagandaministerium gepflogen und ein allgemeines Abkommen getroffen, welches hauptsächlich den zwischenstaatlichen Austausch betrifft und den nach Rumänien exportierten italienischen Filmen die beste Verwertung sichert.

Außerdem wurde ein Sondervertrag abgeschlossen, welcher eine enge italienisch-rumänische Produktionsgemeinschaft vorsieht. In Rumänien ist die italienische Ausfuhr im vergangenen Jahr von 30 auf 120 Filme und der durchschnittlich für einen Film bezahlte Preis auf 100 000 Lire gestiegen.

\*

In Ungarn hat die italienische Delegation gleichartige Verhandlungen gepflogen, die mit einem Abkommen allgemeinen Charakters abgeschlossen wurden, das eine vorteilhafte zwischenstaatliche Zusammenarbeit gewährleistet. Genaue Normungen regeln die Austauschbeziehungen und die Gemeinschaftsproduktion. (Cinedoc.)

## Deutschland

Ein Paracelsus-Film. G. W. Pabst hat in Prag die Aufnahmen zu einem neuen Film begonnen, der das Leben des aus Einsiedeln gebürtigen, berühmten Arztes Paracelsus behandelt, dessen Rolle Werner Kraus spielt. pan

\*

Pabst geht nicht nach Frankreich. Die vor einiger Zeit durch die Presse gehende Nachricht, wonach der Regisseur G. W. Pabst Deutschland wieder verlasse, um in Frankreich zu filmen, findet keine Bestäti-

## Reorganisation der Filmindustrie.

Die Aktionäre der französischen Filmgesellschaft «Pathé-Cinéma» wurden auf den 1. Oktober zu einer Versammlung einberufen, um die Sanierungsvorschläge der Société d'Exploitation des Etablissements Pathé-Cinéma entgegenzunehmen. Gemäß den Vorschlägen sollen alle rückständigen Geschäfte liquidiert und die Aktiven und Passiven der «Pathé-Cinéma» durch die Konkursverwalterin übernommen werden. Die Société d'Exploitation wird in diesem Zusammenhang das Aktienkapital zunächst von 21,5 Mill. fFr. durch Ausgabe von 54,50 Mill. fFr. Vorzugsaktien an ihre Aktionäre und die Aktionäre der alten Pathé-Cinéma auf 76 Mill. fFr. erhöhen und sodann durch Ausgabe von Stammaktien auf 110 Mill. eine weitere Hinaufsetzung vornehmen.

\*

### Staatliche «Filmlenkung».

Die französische Regierung hat ein dreigliedriges *Direktionskomitee* für den Film geschaffen, das sich aus dem bekannten Produzenten Roger Richebé, dem Dramatiker Marcel Achard und einem Vertreter der Lumière-Werke, Albert Trarieux, zusammensetzt. In dem Bestreben, die Qualität des französischen Films zu heben, will der Staat in der Weise eingreifen, daß er jedem Thema, das nicht künstlerische Eigenschaften aufweist, die Genehmigung versagt wird.

### Kroatien

Die Staatliche kroatische Filmgesellschaft «Croatia-Film» hat in der Umgebung von Agram die letzten Aufnahmen für den ersten kroatischen Spielfilm «Das kroatische Barock» beendet. Der Film zeigt die schönsten kroatischen Schlösser aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Es wurden auch viele Aufnahmen von Kirchen und schönen Parkanlagen, die aus dieser Zeit stammen, gemacht.

# MITTEILUNGEN DER VERLEIHER

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

## Das neue Interna-Programm

bringt auch dieses Jahr von der Bavaria-Filmkunst München und von der Deutschen Filmexport Berlin 21 sehr gute, zugkräftige deutsche Filme heraus. Denselben reihen sich an 4 interessante Kulturfilme der Deuton-Film Berlin und der große Schweizer Heimatfilm «Glückshoger» der Turicia-Film A.-G. Zürich.

Mit gutem Erfolg sind bereits angefallen: Das Bauern-Lustspiel «Der verkaufte Großvater» unter der Spielleitung von Joe Stoeckel; die spannende Kriminalkomödie «Jenny und der Herr im Frack» mit Gusti Huber und Johannes Heesters in den Hauptrollen; die schöne, gefühlstarke Erzählung «Heimaterde», Regie Hans Deppe; sowie der herrliche Landschaftsfilm «Die Erbin vom Rosenhof» mit Hansi Knotek und Paul Klinger, Spielleitung Franz Seitz.

Von Hans Moser werden in dieser Saison zwei Filme anlaufen und zwar der große Musik- und Revuefilm «Maske in Blau» nach der gleichnamigen Operette und die Ostermayr-Produktion unter der Regie von Hans H. Zerlett «Einmal der liebe Herrgott sein». In allernächster Zeit wird im Orient-Cinéma Zürich der Wien-Film «Brüderlein fein» mit Paul Hörbiger gezeigt sowie «Vom Schicksal verweht» nach dem Schauspiel «Dschungel» mit Sybille Schmitz und Albrecht Schoenhals.

Vorführungsbereit ist der sensationelle Film der Feuerwehr «Alarmstufe V»; die interessante Erzählung aus der Entste-

hungszeit des ersten Tauchbootes «Geheimakte W. B. I»; das Lustspiel, das alle Sorgen vergessen läßt, «So ein Früchtchen» mit Lucie Englisch, sowie der fröhliche Film aus dem sonnigen Süden «Alles für Gloria».

Mit großem Interesse wird der nun nach 3jähriger Arbeit beendete Harry Piel-Film «Panik» erwartet. Theo Lingen regt in gewohnter Weise in dem Film «Rote Mühle» unsere Lachmuskeln an; auch die Filme «Polterabend» unter der Regie von Carl Boese und «Alles aus Liebe» (Spielleitung Hubert Marischka) werden uns fröhlich stimmen. Zwei spannende Kriminalfilme sind «Dein Leben gehört mir» und «Alarm». In dem Bavaria-Lustspiel «Der Gipfelstürmer» sehen wir Joe Stoeckel wieder ganz in seinem Element. Weiter verweisen wir auf die beiden vielversprechenden Dramen «Geliebte Welt» mit Brigitte Horney und Willy Fritsch und «Mit den Augen einer Frau» mit Olga Tschechowa und Gustav Fröhlich.

Die Kulturfilme aus dem Urwald «Mit Büchse und Lasso durch Afrika» und «Die Wildnis stirbt», sowie der japanische Ski-Sport-Film «Das heilige Ziel» und die indische Erzählung «Krischna» werden überall großen Anklang finden.

Der Schweizer Heimatfilm «Glückshoger» nach dem gleichnamigen Theaterstück von Emil Balmer, gespielt von den Mitgliedern des Berner Heimatschutz-Theaters, erscheint November/Dezember 1942.

## Kinofachmann [z. Z. im Felde] sucht Vertrauensposten.

Referenzen und Zeugnisabschriften stehen zur Einsichtnahme zur Verfügung. Bin im Besitze der Polizeivorführebewilligung von Basel und Zürich.  
Zuschriften an Chiffre 417 an Schweizer Film Suisse, Rorschach.

## Operateur Kaufmann sucht einschlägigen Posten.

Referenzen vorhanden. Zuschriften erbeten unter Chiffre 418 an Schweizer Film Suisse, Rorschach.

## Schweizer FILM Suisse

### Inserat-Tarife

$\frac{1}{1}$  Seite (183×265 mm) Fr. 80.—  
 $\frac{1}{2}$  Seite (133×183 mm) Fr. 45.—  
 $\frac{1}{4}$  Seite (91×133 mm) Fr. 30.—  
 $\frac{1}{8}$  Seite (66×91 mm) Fr. 20.—  
 $\frac{1}{10}$  Seite (32×91 mm) Fr. 10.—

bei 6× Erscheinen 5% Rabatt  
bei 9× Erscheinen 10% Rabatt  
bei 12× Erscheinen 15% Rabatt

Titelseite Fr. 120.—  
Zweifarbige Inserate 25% Aufschlag

Textbesprechungen pro Inseratseite  
 $\frac{1}{10}$  Textseite gratis  
jede weitere Zeile 20 Rp.

• Inseratschluß je am 20. des vorhergehenden Monats